

100 Jahre Internationaler Frauentag am 8. März 2011

Für ein gutes Leben und eine gerechte Verteilung von Arbeit, Zeit und Reichtum

Im Mittelpunkt der Frauenkämpfe stand von Anfang an die Frage der Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsplatz und die gerechte Teilhabe an der Gesellschaft. Die Sozialistin Clara Zetkin wies zu Recht darauf hin: „Eine Emanzipation der Frau wird es niemals geben, so lange es keinen gleichberechtigten Zugang der Geschlechter zum Erwerbsleben in jeglicher Hinsicht gibt.“

Noch heute steht diese Gleichstellung und gleichberechtigte Teilhabe aus. Anstatt dessen steigt der Anteil der Frauen, die arm sind, obwohl sie jeden Tag arbeiten:

- Die meisten berufstätigen Frauen arbeiten in Teilzeit, immer mehr müssen zwei oder sogar drei Jobs annehmen. Viel zu gering sind die Löhne, die sie dafür erhalten. Die Folge ist der Zwang, mit Hartz IV aufzustocken und die „Sicherheit“ der Armut im Alter.
- So genannte „frauentypische“ Arbeit wird noch immer schlechter entlohnt als vergleichbare Männerarbeit. Selbst für gleiche Arbeit erhalten Frauen im Durchschnitt 23 Prozent weniger Lohn als ihre männlichen Kollegen.
- Frauen übernehmen immer noch den Hauptteil der Tätigkeiten, die für unser aller Leben notwendig sind. Dafür erhalten sie keinerlei Ausgleich, zum Beispiel für die Rente.

DIE LINKE fordert:

- Von Arbeit sollen Frauen gut leben können. Ein erster Schritt ist die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohnes von 10 Euro und der Umwandlung prekärer Jobs in existenzsichernde Arbeitsplätze.
- Die staatliche Infrastruktur für Kinderbetreuung und Pflege muss flächendeckend, in hoher Qualität und zu bezahlbaren Preisen ausgebaut werden.
- Die Elternzeit soll paritätisch zwischen Frauen und Männern geteilt werden, damit beide Eltern sich um ihre Familie kümmern können, bezahlte und unbezahlte Arbeit zwischen den Geschlechtern gerechter geteilt werden kann.
- Frauen müssen für gleichwertige Arbeit auch endlich gleich bezahlt werden.
- Frauen brauchen eine existenzsichernde und eigenständige Rente, die ihnen auch im Alter ein menschenwürdiges Leben ohne finanzielle Abhängigkeit von anderen ermöglicht.

Wir wünschen allen Frauen einen solidarischen Internationalen Frauentag 2011.

www.linksfraktion.de/gleichstellung

